

An:
Bezirksausschuss 12

München, 4.12.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir treten heute mit einem Problem an Sie heran, das allgemein für München gilt, aber uns als Anwohner des Karl-Arnold-Weges direkt betrifft. Es geht um das Miteinander von Radfahrern und Fußgängern. München ist eine Fahrradstadt, was grundsätzlich sehr zu begrüßen ist, da wir alle davon im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen profitieren. Leider wird aber ein großer Teil der Radfahrer zu einer potentiellen Gefahr für Fußgänger. Dies wird besonders deutlich bei uns auf dem Karl-Arnold-Weg. Bei diesem Weg handelt es sich nach der öffentlich-rechtlichen Widmung um einen Fußgängerweg. Der Weg verwandelt sich aber sehr stark in eine Radlaufbahn.

Der Karl-Arnold-Weg liegt zwischen zwei Häuserzeilen, in denen u.a. Kinder und ältere Personen leben. Für die Kinder ist der Weg seit über 40 Jahren ein beliebter Ort, um dort mit anderen Kindern zu spielen. Dies ist auch das städtebauliche Konzept der Häuseranlage, die Anfang der 70er Jahre als Wohnexperiment entworfen wurde und mittlerweile unter Denkmalschutz steht.

Da der Weg gerade aus in den Englischen Garten führt, benutzen sehr viele Radfahrer ihn als schnelle und direkte Anbindung auf dem Weg von und zum Englischen Garten. Hinzu kommt, dass zum Beispiel Google Maps Radfahrern die Route über den Karl-Arnold-Weg vorschlägt.

Dies birgt große Gefahren, da die Radfahrer immer schneller werden, immer rücksichtsloser sind und der Weg im Mittelteil eine unübersichtliche Kurve hat. Statt abzubremsen wird laut geklingelt. Es kam häufig schon zu Unfällen. Spricht man die Radfahrer auf ihr rücksichtsloses Verhalten an, wird man wütend beschimpft oder sogar beleidigt.

Die von den Radfahrern verursachte Gefahr kann vermieden werden. Die Radfahrer hätten die Möglichkeit, sowohl die Genter Straße, die Amsterdamer Straße als auch die Peter-Paul-Althaus-Straße zu benutzen.

Wir, die Anwohner und die Nutzer dieses Weges, fordern die Stadt München auf, Maßnahmen zu ergreifen, um zumindest die Geschwindigkeit der Radfahrer einzudämmen, besser aber noch eine Benutzung durch Radfahrer ganz zu unterbinden. Wichtig ist, dass den Radfahrern das Bewusstsein vermittelt wird, dass der Karl-Arnold-Weg eigentlich ein Fußgängerweg ist. Vor einem Jahr sind wir bereits mit unserem Anliegen bei der Stabsstelle Radverkehr vorstellig gewesen und diese hat eine neue Beschilderung veranlasst. Leider haben die Schilder keinerlei Nutzen gebracht und der Radverkehr hat dieses Jahr noch zugenommen. Nach einem Gespräch mit einem Mitarbeiter der Stabsstelle Radverkehr, kamen wir überein, dass nur eine versetzte Absperrung, wenn auch nicht den Radverkehr ganz, aber zumindest das Tempo reduzieren könnte. Er sagte uns, dass wir uns wegen einer Genehmigung an den Bezirksausschuss wenden müssten, was wir hiermit tun.

Die Anwohner des Karl-Arnold-Weges haben im Sommer 2017 zahlreiche Unterschriften gesammelt und hoffen mit uns auf ein Ende dieses unhaltbaren Zustandes. Viele Fußgänger meiden inzwischen den Weg und den Kindern ist es nicht möglich sich gefahrlos auf dem Weg aufzuhalten.

Wir bitten Sie ganz dringend zu handeln, damit die aktuell bestehende Gefährdung ein Ende hat. Der Karl-Arnold-Weg soll wieder als Fußgängerweg und Spielstraße benutzt werden können.

In der Anlage übersenden wir Ihnen Straßenpläne, die das vorstehend Gesagte erläutern, einige Fotos von Radfahrern, die in einem Zeitraum von einer halben Stunde aufgenommen wurden und eine typische "Nutzung" durch Radfahrer belegen. Die original Unterschriftenlisten der Anwohner und regelmäßigen Benutzer des Weges liegen wahrscheinlich noch bei

Wir würden uns gerne mit Ihnen zusammensetzen, um die Gefahrensituation zu erläutern und eine gemeinsame Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen,